



**2017**

**Zahlen und Daten**  
**ELM Geschäftsbericht**  
**für das Rechnungsjahr 2017**

# Lagebericht über das Geschäftsjahr 2017

## 1. Grundlagen

Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) ist eine Stiftung privaten Rechts. Es ist nach seiner Satzung dem weltweiten Auftrag verpflichtet, das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments gegeben und in den Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist, in Wort und Tat zu verkündigen und Menschen für die Kirche Jesu Christi zu gewinnen. Das ELM hat die Aufgabe, die Bereitschaft zur Weltmission zu wecken sowie die Teilhabe am Missionsdienst und die Zusammenarbeit evangelisch-lutherischer Kirchen zu fördern. Die Stiftung ist nach den Bestimmungen der Abgabenordnung gemeinnützig tätig.

Das Missionswerk ist weder gesetzlich noch nach der Satzung dazu verpflichtet, den Jahresabschluss prüfen zu lassen. Entsprechend der grundsätzlichen Beschlussfassung des Missionsausschusses wurde die FB Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit der Abschlussprüfung beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, so dass im Prüfungsbericht ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Als Stiftung ist das ELM nicht zu einer bestimmten Art der Rechnungslegung verpflichtet, wendet jedoch freiwillig die Rechnungslegungs- und Bilanzierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) an. Das ELM erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 – 256a und §§ 264 - 288 HGB unter Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten aufgestellt. Er besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und dem Anhang. In der Rechnungslegung wird nach den Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich und denen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes unterschieden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des ELM ist aus Übersichts- und Planungsgründen nach den verschiedenen inhaltlichen Arbeitsbereichen im In- und Ausland unterteilt, was zu geringfügigen Rundungsdifferenzen gegenüber der handelsrechtlich gegliederten Gewinn- und Verlustrechnung führt. Sie umfasst auch die innerbetrieblichen Verrechnungen.

Die Ergebnisse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden aufgrund der steuerlichen Erfordernisse in einer eigenen Rubrik dargestellt. Hierbei handelt es sich um Einnahmen und Ausgaben, die im Zusammenhang mit der MHD Druck und Service GmbH sowie der Ludwig-Harms-Haus GmbH stehen, sowie um Leistungen, die das ELM in Amtshilfe für kirchliche Einrichtungen erbringt. Daneben verwaltet das ELM das Vermögen von zwei unselbständigen Stiftungen, deren Einnahmen dem ELM bzw. der Arbeit des Evangelischen Bildungszentrums Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH (EBH) zukommen, was jedoch getrennt ausgewiesen wird.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Geschäftsergebnis

Die Erträge und Aufwendungen des ELM 2017 stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Erträge		Aufwendungen		Differenz
ELM gemeinnütziger Bereich	11.634.910 €	99 %	11.467.857 €	99 %	167.054 €
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	130.734 €	1 %	108.352 €	1%	22.382 €
Summe	11.765.644 €		11.576.209 €		189.435 €

Der Jahresüberschuss im Bereich der gemeinnützigen Tätigkeiten von 167.054 EUR wurde einer Ansparrücklage für Straßenausbaubeiträge zugeführt.

Der Überschuss aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von 22.382 EUR führt zu einer Veränderung des Mittelvortrags auf -21.217 EUR (weitere Einzelheiten s. Tz. 2.3).

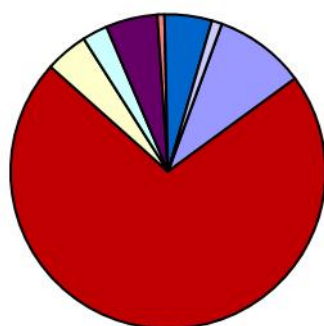
## 2.2. ELM-Arbeit im In- und Ausland – Gemeinnütziger Bereich

### 2.2.1 Erträge

Die Gesamterträge des gemeinnützigen Bereichs lassen sich nach Einnahmearten wie folgt aufgliedern:

#### Erträge – ELM-Arbeit im In- und Ausland

	2017		2016	
Spenden und Vermächtnisse	1.090.274,85 €	9,37 %	1.201.451,06 €	5,70 %
Zuschüsse von Kirchen	8.339.789,62 €	71,68 %	8.305.461,67 €	39,39 %
Sonstige Zuschüsse	512.880,85 €	4,41 %	526.920,89 €	2,50 %
Personal- u. Sachkostenerstattung	302.732,16 €	2,60 %	305.457,33 €	1,45 %
Zinsen u.ä. Erträge	617.302,24 €	5,31 %	583.387,36 €	2,77 %
Teilnehmer-/Studienbeiträge	84.829,18 €	0,73 %	127.557,41 €	0,60 %
Mieten/Pachten	565.499,14 €	4,86 %	573.539,16 €	2,72 %
Sonstige Erträge, a.o. Erträge	121.602,22 €	1,05 %	9.460.752,50 €	44,87 %
<b>Gesamte Erträge</b>	<b>11.634.910,26 €</b>		<b>21.084.572,50 €</b>	



- Spenden und Vermächtnisse
- Zuschüsse von Kirchen
- Sonstige Zuschüsse
- Personal u. Sachkostenerstattung
- Zinsen u.ä. Erträge
- Teilnehmer- /Studienbeiträge
- Mieten /Pachten
- Sonstige Erträge , ao Erträge

Bei den Einnahmen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Minderung von 9.450 TEUR. Grund für die hohe Abweichung waren die im Vorjahr aufgrund der Neuordnung der Altersversorgungsverpflichtung eingetretenen einmaligen einnahmeerhöhenden Effekte. Vergleicht man die Einnahmen mit denen des Jahres 2015 zeigt sich eine Erhöhung um 316 TEUR.

#### 2.2.1.1 Spenden und Vermächtnisse

Die Einnahmen aus Spenden und Vermächtnissen waren im Jahr 2017 mit 1.090 TEUR um 111 TEUR niedriger als im Vorjahr. In diesem Betrag sind Zustiftungen und Zuflüsse aus einem Vermächtnis in Höhe von 60 TEUR enthalten.

### **2.2.1.2 Zuschüsse von Kirchen**

Die Zuschüsse der Trägerkirchen und dem ELM verbundenen Kirchen lagen mit 8.340 TEUR um 34 TEUR leicht höher als im Vorjahr.

Seitens der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (LKH) wurde mit 7.057 TEUR eine um 122 TEUR höhere Zuweisung zum allgemeinen Haushalt des ELM gewährt. Davon entfielen 1.531 TEUR auf die Erstattung von Pensionszahlungen des ELM gemäß Vereinbarung von 29.12.2016. Die Zuschüsse der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig (LKB) und der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe (LKSchL) wurden jeweils unverändert in Höhe von 368 TEUR bzw. 80 TEUR gezahlt. Die Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck hat ihren Zuschuss von 73 TEUR ebenfalls beibehalten. Von Partnern aus dem Elsass wurden mit 127 TEUR um 14 TEUR höhere Zuschüsse als im Vorjahr gewährt.

Neben den allgemeinen Zuweisungen wurden projekt- oder personalbezogene Sondermittel der Trägerkirchen in Höhe von insgesamt 619 TEUR gewährt. Hierin waren u.a. Sondermittel der LKH von 123 TEUR für ökumenische Austauschpastoren sowie 133 TEUR für Freiwilligenarbeit enthalten.

Daneben wurde von LKB und LKSchL eine Gesamtsumme von 17 TEUR zur Abfederung der steigenden Pensionszahlungen zur Verfügung gestellt.

### **2.2.1.3 Sonstige Zuschüsse**

Die sonstigen Zuschüsse lagen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 14 TEUR niedriger. Der Großteil der sonstigen Zuschüsse entfiel auf Mittel für das vom BMZ geförderte Freiwilligenprogramm „weltwärts“. Mit 440 TEUR lagen die Einnahmen für die beiden Programmkomponenten des Austausches von Nord nach Süd bzw. Süd nach Nord um 63 TEUR höher als im Vorjahr.

Zudem konnten für zwei Projektvorhaben in Südindien (Museum, Kinderheim) Drittmittel in Höhe von 60 TEUR eingeworben werden. Weitere Projektvorhaben wurden mit kleineren Einzelbeträgen von insgesamt 4 TEUR gefördert.

Die FIT konnte Mittel für Stipendienvergabe (z. B. im Rahmen des Deutschlandstipendiums) von 7 TEUR erlangen, womit die Drittmittel um 37 TEUR niedriger lagen als im Vorjahr.

### **2.2.1.4 Personal- und Sachkostenerstattungen**

Hier werden insbesondere Personalkostenerstattungen ausgewiesen. Diese sind der Höhe nach abhängig von der Anzahl der anteilig oder ganz gegenfinanzierten Personaleinsätze, die in 2017 mit 301 TEUR um 3 TEUR geringfügig niedriger als im Vorjahr lagen. Die Verwaltungskostenerstattungen lagen wie im Vorjahr bei 1 TEUR.

### **2.2.1.5 Zinseinnahmen**

Die Erträge aus Zinseinnahmen lagen mit 617 TEUR erfreulicherweise um 34 TEUR höher als im Vorjahr. Obwohl das ELM mit seinen Geldanlagen wie alle anderen Marktteilnehmer auch vom niedrigen allgemeinen Zinsniveau betroffen ist, konnten aus den bestehenden Geldanlagen u.a. aufgrund höherer Ausschüttungen aus einem Stiftungsfonds um 91 TEUR höhere Einnahmen als geplant realisiert werden.

### **2.2.1.6 Teilnehmer- und Studienbeiträge, Mieten**

Die gesamten Einnahmen aus Teilnehmer- und Studienbeiträgen sind im Vergleich zum Vorjahr mit 85 TEUR um 43 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Zum einen waren in 2016 zusätzliche Einnahmen aufgrund der Internationalen Partnerschaftskonferenz erzielt worden. Zum anderen lagen im Bereich der FIT die Einnahmen aus Studienbeiträgen mit 46 TEUR um 21 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Die Miet- und Pachteinnahmen lagen in 2017 mit 565 TEUR um 8 TEUR leicht unter dem Vorjahresniveau, was zumeist auf geringere Einnahmen aus Dienst- und Mietwohnungen als auch geringere Auslastung im Bereich der FIT zurückzuführen ist.

### 2.2.1.7 Sonstige Erträge

Bei den sonstigen Erträgen zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Abweichungen. Waren im Vorjahr in der Position „Sonstiges“ insgesamt 9.485 TEUR an Erträgen ausgewiesen, belief sich die Summe im Jahr 2017 auf 122 TEUR. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die bereits erwähnte Neuordnung der Altersversorgungslasten in 2016 und den durch Reduzierung der Rückstellung im Vorjahr auszuweisenden Ertrag zurückzuführen.

In den sonstigen Erträgen sind wie im Vorjahr u.a. Versicherungsentschädigungen in Höhe von 11 TEUR enthalten sowie Erlöse aus Anlageverkäufen (Verkauf Kfz) von 3 TEUR.

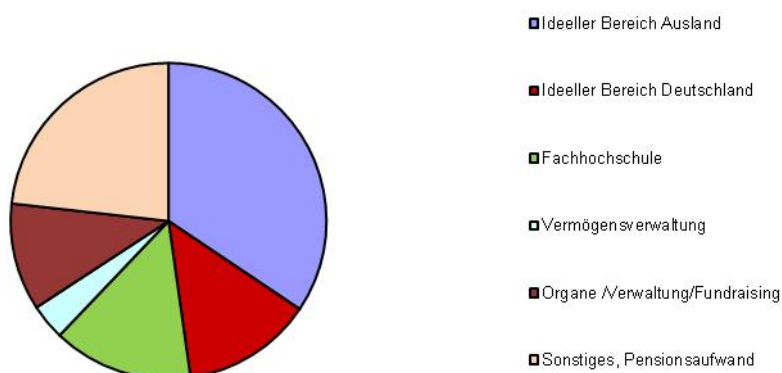
Wesentliche Erträge aus anderen außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen wurden nicht erzielt.

### 2.2.2 Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des gemeinnützigen Bereichs lassen sich nach Ausgabearten wie folgt aufgliedern:

#### Aufwendungen – ELM-Arbeit im In- und Ausland

	2017		2016	
Ideeller Bereich Ausland	3.941.734,60 €	34,40%	3.580.134,60 €	24,16%
Ideeller Bereich Deutschland	1.532.065,25 €	13,37%	1.467.257,53 €	9,90%
Fachhochschule (FIT)	1.645.780,82 €	14,35%	1.618.375,10 €	10,92%
Vermögensverwaltung	432.518,24 €	3,67%	470.943,09 €	3,18%
Organe/Verwaltung/Fundraising	1.264.997,48 €	10,99%	1.272.519,58 €	8,59%
Sonstiges, Pensionen	2.650.760,23 €	23,22%	6.409.197,07 €	43,25%
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	<b>11.467.856,62 €</b>		<b>14.818.426,97 €</b>	



Bei den Ausgabepositionen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Verringerung der Ausgaben um 3.351 TEUR. Ebenso wie bei den Einnahmen sind hier im Wesentlichen die Einmaleffekte des Vorjahres durch die Neuordnung der Altersversorgung ausschlaggebend. In den einzelnen Arbeitsbereichen im In- und Ausland sowie der FIT liegen die Ausgaben in 2017 über denen von 2016. In den übrigen Bereichen wurden die Ausgaben abgesenkt.

### 2.2.2.1 Ideelle Arbeit im Ausland

Die Ausgaben für den Bereich Ideelle Arbeit im Ausland haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 362 TEUR erhöht, liegen aber um 420 TEUR deutlich unter dem Planansatz. Letzteres liegt vor allem daran, dass die im Wirtschaftsplan veranschlagten Anstellungen bzw. Entsendungen von Personal nicht im vorgesehenen Umfang verwirklicht werden konnten.

<b>Ideeller Bereich Ausland</b>	<b><u>Ist 2017</u></b> <b><u>EUR</u></b>	<b><u>Soll 2017</u></b> <b><u>EUR</u></b>	<b><u>Ist 2016</u></b> <b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Zentral- und Ostafrika	573.282,06	886.400,00	478.627,55
2. Südliches Afrika	853.060,14	989.600,00	782.291,67
3. Lateinamerika	220.450,46	299.300,00	191.483,00
4. Asien (Indien und GUS-Staaten)	811.141,98	631.600,00	699.957,72
5. Ökumenische Beziehungen	994.339,69	1.031.600,00	879.566,38
6. Zentrale Betreuung ausl. Arbeitsgebiete	489.460,27	522.900,00	548.208,28
<b>Summe</b>	<b>3.941.734,60</b>	<b>4.361.400,00</b>	<b>3.580.134,60</b>

In der Rubrik **Zentral- und Ostafrika** wird unser Engagement in Äthiopien und der Zentralafrikanischen Republik abgebildet. In dem Bereich wurden 95 TEUR mehr ausgegeben als im Vorjahr, jedoch 313 TEUR weniger als geplant. Aufgrund der politisch instabilen Lage in der Zentralafrikanischen Republik konnten entgegen der Planung auch in 2017 keine der angedachten Neuentsendungen vorgenommen werden, weshalb die Personalkosten erheblich unter den Planansätzen blieben. In Äthiopien ging 2016 ein langjähriger Mitarbeiter in Ruhestand und neues Personal konnte nicht entsandt werden, so dass der Personalaufwand für beide Länder insgesamt um 30 TEUR niedriger lag als im Vorjahr und 276 TEUR unter dem Planansatz. Bei den Aufwendungen für Projekt- und Programmarbeit der Partnerkirchen ist eine Steigerung zum Vorjahr von 129 TEUR zu verzeichnen. Der Partnerkirche in Zentralafrika wurden 93 TEUR (Vorjahr 79 TEUR) an Projektmitteln zugewendet, der Partnerkirche in Äthiopien 458 TEUR (Vorjahr 343 TEUR). Von diesen Mitteln gingen 174 TEUR an ein Gemeinwesenentwicklungsprojekt in Äthiopien.

Die Gesamtausgaben im Bereich **Südliches Afrika** haben sich insgesamt um 71 TEUR erhöht. Die Personalaufwendungen waren aufgrund geringerer Mitarbeiterzahl um 55 TEUR niedriger als in 2016.

Die Zuschüsse für Projekte der Partnerkirchen waren mit 311 TEUR hingegen um 124 TEUR höher als im Vorjahr. Die Kirchen und Projekte im Bereich der Republik Südafrika (ELCSA und ELCSA-NT) erhielten mit 163 TEUR insgesamt 24 TEUR mehr als im Vorjahr. Der Partnerkirche in Malawi (ELCM) wurden in 2017 Zuschüsse in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr 39 TEUR) zur Verfügung gestellt. Dem überregionalen Dachverband LUCSA wurden für ein Vorhaben zur Bewusstseinsbildung Flucht und Migration 123 TEUR gewährt.

In **Lateinamerika** lagen die Ausgaben für die Partnerkirchen in Brasilien und Peru im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 29 TEUR höher. Davon entfielen 21 TEUR auf erhöhte Personalkosten. Die Zuschüsse an Partnerkirchen lagen um 11 TEUR höher als im Vorjahr. Die Partnerkirche in Brasilien erhielt Projektzuschüsse in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr 86 TEUR). Für die Arbeit in Peru wurden einschließlich der Fahrtkosten der Mitarbeiterin 20 TEUR (Vorjahr 14 TEUR) gezahlt.

Der Bereich **Asien** enthält schwerpunktmäßig die Arbeit in Indien und Sibirien. Die Ausgaben lagen insgesamt um 111 TEUR höher als im Vorjahr. Während die Personalaufwendungen fast unverändert waren, wurden mit 371 TEUR deutliche höhere Projektzuschüsse als im Vorjahr (262 TEUR) gewährt.

Dabei wurden an die Partner in Sibirien mit 53 TEUR um 30 TEUR niedrigere Zuschüsse gewährt als im Vorjahr. Den Partnern in Indien wurden mit 319 TEUR um 139 TEUR höhere Zuschüsse gewährt. Hierin enthalten waren Mittel von 222 TEUR für die Errichtung eines Wohnheimes für Mädchen in Porayar, Südindien.

Unter **Ökumenische Beziehungen** werden die Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit den verschiedenen Austauschprogrammen (z. B. Freiwillige des „weltwärts“-Programms, kirchliche Partnerschaften, Mitarbeiteraustausch) erfasst. Die Ausgaben waren im Vergleich zum Vorjahr um 115 TEUR erhöht. Die Steigerungen beruhen in Höhe von 79 TEUR auf einem entsprechenden Anwachsen der Personalkosten durch Personalaufwuchs. Um 36 TEUR haben sich die Sachausgaben für Projekt- und Programmarbeit erhöht, was insbesondere an dem im Vorjahr neu eingeführten Süd-Nord-Freiwilligenprogramm und den damit verbundenen Ausgaben für die Freiwilligen liegt.

In der Position **Zentrale Betreuung ausländischer Arbeitsgebiete** werden die Kosten für personelle und sachliche Projektbegleitung in Deutschland und im Ausland dargestellt. Hier findet sich eine Verringerung der Ausgaben um 59 TEUR, die sich in Höhe von 44 TEUR aus niedrigeren Personalaufwendungen ergibt. Die Sachkosten lagen um 15 TEUR niedriger als im Vorjahr, da im Vorjahr höhere Aufwendungen für die Vorbereitung der in 2018 geplanten Partnerkirchenkonsultation enthalten waren.

### 2.2.2.2 Ideelle Arbeit in Deutschland

Im Bereich der Ideellen Arbeit in Deutschland lagen die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 59 TEUR höher, was im Wesentlichen aus dem gestiegenen Personalaufwand resultiert.

<b>Ideeller Bereich Deutschland</b>	<b><u>Ist 2017</u></b>	<b><u>Soll 2017</u></b>	<b><u>Ist 2016</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Gemeinde Weltweit	988.079,70	1.030.500,00	975.350,97
2. Öffentlichkeits- und Informationsarbeit	426.764,10	474.400,00	381.040,85
3. Missionsarchiv, Historische Forschung	117.221,45	114.500,00	110.865,71
<b>Summe</b>	<b>1.532.065,25</b>	<b>1.619.400,00</b>	<b>1.467.257,53</b>

Die Kosten des Arbeitsbereichs **Gemeinde Weltweit** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 13 TEUR. Während die Personalaufwendungen durch tarifliche Kostensteigerungen und Stellenveränderungen um 19 TEUR höher lagen als im Vorjahr, fielen die Sachkosten um 6 TEUR geringer aus.

Die Aufwendungen für **Öffentlichkeits- und Informationsarbeit** lagen um 46 TEUR höher als im Vorjahr. Grund waren vor allem die um 39 TEUR höheren Personalkosten. Die Sachkosten lagen um 7 TEUR höher als im Vorjahr, die aus höheren Aufwendungen infolge Kostensteigerungen für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit resultieren.

Für den Bereich **Missionsarchiv und missionshistorische Forschung** stiegen die Ausgaben um 6 TEUR, was vor allem aus Personalkostensteigerungen resultierte.

### 2.2.2.3 Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (FIT)

Die Aufwendungen im Bereich der Fachhochschule lagen um 20 TEUR höher als im Vorjahr.

<b>Fachhochschule</b>	<b><u>Ist 2017</u></b>	<b><u>Soll 2017</u></b>	<b><u>Ist 2016</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Personal	1.159.182,40	1.222.800,00	1.093.913,29
2. Abschreibungen	43.554,43	40.700,00	48.227,86
3. Anschaffungen/ Instandhaltung	103.873,27	335.800,00	86.272,00
4. Projekt- und Programmarbeit	127.223,02	144.700,00	173.608,12
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	211.947,70	262.900,00	216.353,83
<b>Summe</b>	<b>1.645.780,82</b>	<b>2.006.900,00</b>	<b>1.618.375,10</b>

Die Ursache für den Kostenanstieg liegt in den Personalaufwendungen, die um 65 TEUR angewachsen sind, was auf einen weiteren Ausbau des Personalbestandes der FIT zurückzuführen ist.

Bei den Sachausgaben lagen die Ausgaben für Instandhaltung von Gebäuden und Infrastruktur mit 104 TEUR um 18 TEUR höher als im Vorjahr. Neben regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten wurde die Beleuchtung im Unterrichtsgebäude erneuert. Für die Erarbeitung einer Gesamtkonzeption zum zukünftigen Ausbau der FIT (Neubau von Wohnheimen und Bibliothek) fielen im Jahr 2017 Architektenkosten von insgesamt 15 TEUR an.

Die Ausgaben für Projekt- und Programmarbeit lagen mit 127 TEUR um 46 TEUR niedriger als im Vorjahr. Dies entspricht in der Größenordnung den Kosten, die 2016 für die von der FIT durchgeführten internationalen Konferenz zur Thematik der Reformation angefallen waren.

### 2.2.2.4 Vermögensverwaltung

Die nach den steuerlichen Bestimmungen der Vermögensverwaltung zuzurechnenden Arbeitsbereiche umfassen beim ELM Einnahmen und Ausgaben aus Land- und Forstwirtschaft, aus der Bewirtschaftung von Grundvermögen und aus Kapitalvermögen. Die Aufwendungen waren insgesamt um 53 TEUR niedriger als im Vorjahr.

<b>Vermögensverwaltung</b>	<b><u>Ist 2017</u></b>	<b><u>Soll 2017</u></b>	<b><u>Ist 2016</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Land- und Forstwirtschaft	14.674,97	14.300,00	13.307,04
2. Grundstücke und Gebäude	400.044,00	684.800,00	406.252,80
3. Kapitalvermögen	17.799,27	26.500,00	51.383,25
<b>Summe</b>	<b>432.518,24</b>	<b>725.600,00</b>	<b>470.943,09</b>

Die land- und forstwirtschaftlichen Aufwendungen zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert. Es bilden sich lediglich in geringem Umfang Preissteigerungen im Bereich Versicherungen/Beiträge und Personalkosten ab.

Die Ausgaben für Grundstücke und Gebäude lagen mit 400 TEUR um 6 TEUR geringfügig niedriger als im Vorjahr. Während die Abschreibungen zum Vorjahr kaum verändert sind, fielen 18 TEUR weniger an Instandhaltungen an, was 288 TEUR unter dem Planansatz lag. Dies lag daran, dass ein Teil der geplanten Maßnahmen aus Kapazitätsgründen sowohl im ELM als auch bei den beauftragten Handwerkern nicht in 2017 verwirklicht werden konnten. Außerdem wurde eine geplante Straßensanierung, für die das ELM Anliegerbeiträge entrichten muss, seitens der Kommune auf Folgejahre verschoben.

Die Aufwendungen für Kapitalvermögen lagen um 34 TEUR niedriger als im Vorjahr, in dem ein Disagio für Wertpapierkäufe enthalten war.



### 2.2.2.5 Organe/Verwaltung/Fundraising

Im Bereich Organe/Verwaltung/Fundraising sind in Anlehnung an die Verfahrensweisen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) neben den Ausgaben für Verwaltung auch die Aktivitäten des Fundraising enthalten. Insgesamt verringerten sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 18 TEUR.

<b>Organe/Verwaltung/Fundraising insgesamt</b>	<b><u>Ist 2017</u></b>	<b><u>Soll 2017</u></b>	<b><u>Ist 2016</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Personal	1.165.362,95	1.236.500,00	1.177.774,16
2. Anschaffungen/ Instandhaltungen	22.139,30	18.600,00	17.259,87
3. Projekt- und Programmarbeit	16.449,49	27.900,00	6.636,45
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.045,74	90.100,00	70.849,10
<b>Summe</b>	<b>1.264.997,48</b>	<b>1.373.100,00</b>	<b>1.272.519,58</b>

Diese Gesamtausgaben teilen sich wie folgt in Verwaltungskosten und Fundraisingaufwand auf:

<b>Teilbereich Organe/Verwaltung</b>	<b><u>Ist 2017</u></b>	<b><u>Soll 2017</u></b>	<b><u>Ist 2016</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Personal	1.006.600,85	1.065.000,00	1.026.084,60
2. Anschaffungen/ Instandhaltungen	19.333,59	16.000,00	14.677,09
3. Projekt- und Programmarbeit	2.340,40	3.000,00	2.441,69
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.138,32	65.500,00	53.914,53
<b>Summe</b>	<b>1.071.413,16</b>	<b>1.149.500,00</b>	<b>1.097.117,91</b>

Die Aufwendungen für Organe/Verwaltung weisen im Vorjahresvergleich eine Minderung von 26 TEUR aus, was vor allem an Veränderungen im Personalbereich liegt. Die Personalkosten sanken insbesondere aufgrund Vakanzen um 20 TEUR. Die Sachkosten verminderten sich um 6 TEUR.

<b>Teilbereich Fundraising</b>	<b><u>Ist 2017</u></b>	<b><u>Soll 2017</u></b>	<b><u>Ist 2016</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Personal	158.762,10	171.500,00	151.689,56
2. Anschaffungen/ Instandhaltungen	2.805,71	2.600,00	2.582,78
3. Projekt- und Programmarbeit	14.109,09	24.900,00	4.194,76
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.907,42	24.600,00	16.934,57
<b>Summe</b>	<b>193.584,32</b>	<b>223.600,00</b>	<b>175.401,67</b>

Die Gesamtaufwendungen für Fundraising lagen um 18 TEUR höher als im Vorjahr. Davon entfielen 7 TEUR auf Personalkostensteigerungen und 11 TEUR auf höheren Sachausgaben.

### 2.2.2.6 Sonstiges/Pensionen

Unter der Rubrik **Sonstiges/Pensionen** werden die Ausgaben aufgrund Altersvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich sowohl um Kosten für Zahlungen an Versorgungskassen als auch um die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. In 2017 waren zudem 73 TEUR in Einnahme und Ausgabe für einen Mitarbeiter ausgewiesen, für den ein Dienstverhältnis mit dem ELM bestand, der jedoch gegen Erstattung der Personalkosten im Evangelischen Bildungszentrum in Hermannsburg tätig war.

## 2.3 Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Im **wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb** des ELM wurden insgesamt 131 TEUR Einnahmen erzielt, was im Vergleich zum Vorjahr um 17 TEUR höher lag. Bei den erhöhten Einnahmen handelt es sich zum größten Teil um eine Erstattung von Steuern aus dem Vorjahr.

Die Ausgaben lagen insgesamt um 61 TEUR niedriger als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf geringeren Aufwendungen für Instandhaltungen am Gebäudebestand und Abschreibungen resultiert.

Insgesamt wurde ein Überschuss von 22 TEUR erzielt, der den (negativen) Mittelvortrag auf -21 TEUR verringert.

## 3. Vermögenslage

### 3.1 Bilanz

Die Gesamtbilanz des ELM setzt sich aus Detailbilanzen der Teilbereiche zusammen (vgl. Erläuterungen zur GuV unter 1.).

#### 3.1.1 Aktiva und Vermögensstruktur

Die **Vermögensstruktur** des ELM stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR	
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>				
Sachanlagen, Immaterielle Wirtschaftsgüter	5.828	15,21 %	6.093	16,37 %
Wertpapiere, Anteile verb. Unternehmen	27.582	71,95 %	29.172	78,37 %
Ausleihungen an verb. Unternehmen	133	0,35 %	139	0,37 %
Sonstige Ausleihungen	203	0,53 %	207	0,56 %
	<b>33.746</b>	<b>88,04 %</b>	<b>35.611</b>	<b>95,67 %</b>
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>				
Forderungen gegen verb. Unternehmen	23	0,06 %	97	0,26 %
Sonst. Vermögensgegenstände, Warenbestand	669	1,74 %	548	1,48 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	157	0,41 %	146	0,39 %
	<b>849</b>	<b>2,21 %</b>	<b>791</b>	<b>2,13 %</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>3.738</b>	<b>9,75 %</b>	<b>820</b>	<b>2,20 %</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.333</b>		<b>37.221</b>	

Das **Anlagevermögen** des ELM wird im Wesentlichen durch Grundbesitz und Finanzanlagen repräsentiert. Ein Teilbetrag von 11 TEUR entfällt auf erworbene Softwarelizenzen, deren Wert sich im Vergleich zum Vorjahr durch Erwerb von Lizenzen erhöht hat. Der Großteil des mit 5.663 TEUR aktivierten Grund- und Gebäudebesitzes befindet sich in Hermannsburg und wird vermietet, soweit es nicht für eigene Zwecke selbst genutzt wird. Der Wertansatz hat sich entsprechend der regulären Abschreibungen vermindert. Laufende Abschreibungen auf Lizenzen, Gebäude und Betriebsausstattungen wurden im Jahr 2017 insgesamt mit 316 TEUR vorgenommen.

Der Wert der gesamten **Sachanlagen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Abschreibungen insgesamt um 265 TEUR vermindert; Zugänge waren in Höhe von 51 TEUR zu verzeichnen.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich zumeist um längerfristige Wertpapiere die bei Fälligkeit zu 100 % eingelöst werden (18 MioEUR), Einlagen in einen Stiftungs- und einen Immobilienfonds (7 MioEUR), Anlagen über die Kirchliche Vermögensverwaltung der LKH (2 MioEUR) und Genossenschaftsanteile (83 TEUR). Die sonstigen Ausleihungen haben sich insbesondere durch planmäßige Rückzahlungen von Darlehen um 5 TEUR vermindert.

Die Gesellschaftsanteile des ELM an verbundenen Unternehmen sind unverändert mit 250 TEUR ausgewiesen. Es handelt sich um 100 % der Geschäftsanteile an der MHD Druck und Service GmbH und an der Ludwig-Harms-Haus GmbH.

Weiterhin ist unter Anteilen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ein Geschäftsanteil von 10 TEUR an der „Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH“ (EBH) enthalten. Gesellschafter sind das ELM (1/3) und der Verein für das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule e. V.

Bei den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** handelt es sich um ein Darlehen an die MHD Druck und Service GmbH in Höhe von 133 TEUR. Das im Vorjahr bestehende Darlehen an die LHH GmbH wurde von dieser planmäßig getilgt.

Im **Umlaufvermögen** wird unterschieden zwischen dem Warenbestand (9 TEUR), Forderungen aus laufenden Geschäftsbeziehungen zu den Tochtergesellschaften (23 TEUR) und sonstigen Vermögensgegenständen (659 TEUR). Die Forderungen gegen die Tochtergesellschaften LHH, MHD und EBH in Höhe von 23 TEUR betreffen u.a. Steuerzahlungen und Personalkostenerstattungen und liegen insgesamt um 74 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten vor allem Forderungen aus Zinsabgrenzungen (311 TEUR) und Forderungen gegenüber Landeskirchen und anderen Einrichtungen wegen zugesagter Personalkostenerstattungen (61 TEUR).

Bei den Positionen **Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks** handelt es sich fast ausschließlich um Fest- und Tagesgelder sowie die Bestände auf Girokonten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die liquiden Mittel von 820 TEUR auf 3,7 MioEUR erhöht. Die Veränderung beruht vor allem darauf, dass Gelder aus fällig gewordenen Wertpapieren zum Stichtag noch nicht wieder anderweitig angelegt wurden.

Bei den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden insbesondere Umlagevorauszahlungen an die Niedersächsische Versorgungskasse (NVK) ausgewiesen, die jährlich neu festgesetzt werden und insoweit von den Vorjahreswerten abweichen und sich zum Jahresende 2017 auf 136 TEUR beliefen. Die übrigen Beträge entfallen zumeist auf Zahlungen für Flüge, Wartungsverträge, Versicherungen und Beiträge, die das Jahr 2018 betreffen.

### 3.1.2 Passiva und Kapitalstruktur

Die **Kapitalstruktur** des ELM stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR		TEUR	
<b>Bilanzanalytisches Eigenkapital</b>				
Stiftungskapital	5.737	14,97 %	5.677	15,25 %
Ergebnisrücklagen, Verwendete Rücklagen f. Investitionen	10.727	27,99 %	10.621	28,54 %
Mittelvortrag	-21	-0,06 %	-44	-0,12 %
	16.443	42,90 %	16.254	43,67 %

### Lang- und mittelfristiges Fremdkapital

Pensionsrückstellungen	20.029	52,24 %	19.343	51,97 %
Sonstige Verbindlichkeiten	248	0,17 %	149	0,18 %
	<u>20.277</u>	<u>52,41 %</u>	<u>19.492</u>	<u>52,14 %</u>

### Kurzfristiges Fremdkapital

Sonstige Rückstellung	252	0,66 %	208	0,56 %
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0	0,00 %	0	0,00 %
Verbindlichkeiten verb. Unternehmen, Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	26	0,07 %	23	0,06 %
Sonstige Verbindlichkeiten, Verb. L & L	438	1,62 %	323	1,09 %
Passive Rechnungsabgrenzung	15	0,04 %	14	0,04 %
Treuhandverbindlichkeiten	882	2,30 %	907	2,44 %
	<u>1.613</u>	<u>4,69 %</u>	<u>1.475</u>	<u>4,19 %</u>

### Bilanzsumme

**38.332**

**37.221**

Dem **Stiftungskapital** wurden im Jahr 2017 aus Zustiftungen 5 TEUR sowie einem Vermächtnis 55 TEUR zugeführt. Es beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5.737 TEUR.

Die **Ergebnisrücklagen** beinhalten zum einen die Betriebsmittelrücklage mit einem Bestand von 2.899 TEUR, der sich aufgrund von Entnahmen zur Bildung einer Ansparrücklage für Straßenausbaubeiträge vermindert hat.

Unverändert ist die Umschichtungsrücklage mit 1.286 TEUR dotiert, die aus Erträgen aus der Umschichtung von Grundvermögen gebildet wurde.

In den Ergebnisrücklagen sind weiterhin die noch zu verwendenden Mittel und Spenden mit 1.008 TEUR ausgewiesen, die als zweckgebundene Projektrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO für verschiedene Vorhaben in Deutschland und im Ausland gebildet wurden. Der Bestand dieser Projektrücklagen hat sich per Saldo u.a. aufgrund der erwähnten Ansparrücklage um 320 TEUR erhöht. Zweckbestimmte Spenden der Vorjahre wurden in Höhe von 295 TEUR zur Finanzierung der entsprechenden Projektvorhaben verausgabt.

Die **verwendeten Rücklagen für Investitionen** wurden in Höhe der im Geschäftsjahr getätigten Investition in das Anlagevermögen gebildet und stellen somit verwendete Mittel dar. Sie dienen in den Folgejahren als Ausgleich zu den dann anfallenden Abschreibungen. Der Ansatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Der **Mittelvortrag** betrifft ausschließlich den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. In diesem Teilbereich war im Jahr 2017 ein Überschuss von 22 TEUR auszuweisen, so dass sich der negative Vortrag auf 21 TEUR vermindert hat.

**Rückstellungen** für bestehende Renten und Anwartschaften sowie die Verpflichtung zu Beihilfezahlungen wurden in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Wertes von 19.343 TEUR im Vorjahr auf 20.028 TEUR in 2017 aufgestockt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwand für ausstehende Urlaubsansprüche und geleistete Mehrstunden (206 TEUR), Jubiläumzahlungen (14 TEUR), Ansprüche auf Wiedereingliederungsbeihilfe von ins Ausland entsandten Mitarbeitenden (3 TEUR), die Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses (21 TEUR) sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft (8 TEUR). Die Erhöhung der Rückstellungen um 46 TEUR resultiert aus dem Anwachsen von Urlaubsansprüchen sowie der erstmaligen Bildung von Rückstellungen für geleistete Mehrstunden und Jubiläumsumszuwendungen.

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten neben solchen für erhaltene Lieferungen und Leistungen (115 TEUR) sowie Darlehensverbindlichkeiten (125 TEUR) insbesondere Kautionen und Sicherheitseinbehalte auf Bauvorhaben (29 TEUR), Steuerverbindlichkeiten für Lohn- und Umsatzsteuer (68 TEUR) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (9 TEUR), wie z. B. weiterzuleitende Pensionen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** von 15 TEUR besteht im Wesentlichen aus Ende Dezember 2017 für Januar 2018 eingegangenen Mietzahlungen sowie vorab gezahlten Studienbeiträgen.

Das ELM ist Rechtsträger zweier unselbständiger Stiftungen, die als Sondervermögen unter den **Treuhandverbindlichkeiten** ausgewiesen werden. Von insgesamt 882 TEUR der Treuhandverbindlichkeiten entfallen 522 TEUR auf die Klosterstiftung bzw. Georg-Haccius-Stiftung. Weiterhin sind darin treuhänderisch übergebene Mittel des Bamalete Lutheran Hospital (BLH) in Botswana (21 TEUR) und verschiedener Projektinitiativen enthalten.

#### 4. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Das Rechnungsjahr 2017 wurde mit einem Jahresergebnis in Höhe von 189 TEUR abgeschlossen. Es wirkt sich hierbei die in 2017 mit der Landeskirche Hannovers getroffene Vereinbarung zur Neuordnung der Pensionslasten bilanziell entlastend aus.

Die Einnahmesituation zeigt sich recht konstant, wobei die tendenziell zurückgehenden Einnahmen aus Spenden bisher durch höhere kirchliche Zuschüsse oder Drittmittel kompensiert werden konnten. Bei den Vermögenserträgen bleibt der Rückgang aus Zinsen trotz des anhaltend schwachen Marktniveaus bisher moderat; in 2017 konnte sogar eine leichte Steigerung erzielt werden. Zukünftig ist hier jedoch mit einem weiteren Rückgang zu rechnen. So werden z. B. im Jahre 2019 langlaufende Wertpapiere über 5 MioEUR fällig, die zu dem bisherigen Zins von über 4 % p.a. nicht wieder angelegt werden können.

Die Ausgaben des Jahres 2017 blieben deutlich hinter den Planzahlen zurück, was vor allem dem Umstand geschuldet ist, dass vorgesehene Entsendungen von Personal ins Ausland sich entweder aufgrund der Umstände im Entsendeland oder aufgrund von Schwierigkeiten bei der Gewinnung von geeignetem Personal nicht wie erhofft verwirklichen ließen. Es zeichnet sich ab, dass Personalentsendungen auch zukünftig schwierig und schwer planbar sein werden.

Im Sachkostenbereich ergaben sich 2017 ebenfalls Minderausgaben, weil intern vorgesehene bauliche Maßnahmen und kommunale Sanierungen, für die das ELM in größerem Maße Anliegerbeiträge zu zahlen hätte, zurückgestellt wurden. Mit entsprechenden Aufwendungen ist daher in künftigen Jahren zu rechnen, weshalb hierfür eine Ansparrücklage für Straßenausbaubeiträge von 300 TEUR gebildet wurde.

Im Zuge des weiteren Aufbaus der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg werden für die nächsten 4 - 5 Jahre umfangreiche Investitionen in den Gebäudebestand geplant. Neben Instandsetzungsarbeiten im Bestand des Lehr- und Verwaltungsgebäudes sind der Neubau von Studierendenwohnheimen sowie der Fachhochschulbibliothek vorgesehen. Nach vorliegenden Kostenschätzungen der Architekten wird das Kostenvolumen für die Neubauten mit 13,1 MioEUR geschätzt und das der Instandsetzungsmaßnahmen mit ca. 2 MioEUR. Es ergibt sich daraus ein Finanzierungsbedarf von mehr als 15 MioEUR, der insbesondere durch die folgenden Abschreibungen die Haushalte des ELM deutlich belasten wird. Gegeneinnahmen werden sich nur in beschränktem Umfang und nur für die Studierendenwohnheime erzielen lassen, wobei die Einnahmesteigerung dadurch begrenzt ist, dass die Wohnheime zum Teil vorhandene, abgängige Bauten ersetzen, sich gegenüber den Studierenden keine kostendeckenden Miethöhen durchsetzen lassen und die Vermietung der Zimmer naturgemäß semesterabhängig schwankt und keine durchgängige Auslastung erzielt wird.

Zur Finanzierung der Neubauten wurde ein Antrag auf Bezuschussung durch die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers gestellt und weitere Fördermaßnahmen werden sondiert. Zusagen liegen derzeit noch nicht vor.

Im Zusammenhang mit der Akkreditierung der FIT wurde ein Entwicklungsplan für die Fachhochschulbibliothek erarbeitet, dessen Umsetzung ebenfalls mit Sonderinvestitionen (insbesondere im Zusammenhang mit Digitalisierungsmaßnahmen und digitalen Medien) und erhöhten Folgekosten verbunden sein wird. Die einmaligen Investitionen werden derzeit auf ca. 920 TEUR beziffert; die Erhöhung des laufenden Personal- und Sachkostenetats wird in den nächsten 5 Jahren mit einem sukzessiven Anwachsen um 180 TEUR p.a. angenommen.

Die Herausforderung wird es sein, die in den nächsten 5 Jahren benötigten Investitionsmittel von insgesamt 16 MioEUR aufzubringen und vor allem die aus den verschiedenen Vorhaben resultierenden laufenden Kostensteigerungen in der erwartbaren Größenordnung von mehr als 500 TEUR in den jährlichen Etats abzubilden und aufzubringen.

In Bezug auf die Tochtergesellschaft MHD Druck und Service GmbH konnte mit Wirkung zum 01.02.2018 mit einer Käufergemeinschaft eine Kaufpreisvereinbarung zur Übernahme der Gesellschaftsanteile geschlossen werden. 75 % der Anteile gehen in 2018 über, die übrigen Anteile im Jahr 2020. Der Betrieb in Hermannsburg wird fortgeführt.

Hermannsburg, 25.07.2018

Detlef Kohrs

## Anhang 2017

### Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg

#### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) ist eine Stiftung privaten Rechts mit Sitz in 29320 Südheide OT Hermannsburg. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Landes Niedersachsen sowie der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde im Landeskirchenamt Hannover.

Der Jahresabschluss des Ev.-luth. Missionswerkes in Niedersachsen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde nach den HGB Vorschriften für Kapitalgesellschaften mit Ausnahme der Gliederungsvorschriften für Eigenkapital und der Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Für die Gliederung des Eigenkapitals und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden stiftungsspezifische Besonderheiten berücksichtigt. Aufbau und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen dem Vorjahr mit Ausnahme der aufgrund des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) erforderlichen Umgliederung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen (§ 275 HGB n.F.). Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

#### I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Aktivierung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gebäude ist mit 10 - 50 Jahren angesetzt, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 3 - 23 Jahren und die der sonstigen Sachanlagen mit 3 - 6 Jahren.

Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten von unter EUR 410 werden nicht aktiviert, sondern als geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) im Jahr der Anschaffung kostenwirksam verbucht.

Für den Bestand an Büchern der Bibliothek der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie wurde auf Basis des durchschnittlichen Einkaufspreises der letzten fünf Jahre ein Wert von TEUR 8 angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden mit dem Nennwert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Stiftung legt gemäß § 253 Abs. 2 HGB für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einen durchschnittlichen Marktzinssatz zugrunde, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Hierbei wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Zinssatz von 3,68 % sowie ein erwarteter Einkommens- und Rententrend von jeweils 1,93 % p.a. zugrunde gelegt. Hieraus ergibt sich ein Rückstellungsbetrag von TEUR 26.804.

Im Dezember 2016 wurde zwischen dem ELM und der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (LKH) eine „Vereinbarung einer Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis“ geschlossen. Nach dieser Vereinbarung verpflichtet sich die LKH, Zahlungen des ELM, die mittelbar und unmittelbar durch die zum 31.12.2015 bestehenden Pensionszusagen begründet sind, im Innenverhältnis zu erstatten. Diese Zusage gilt zunächst für einen Zeitraum von 7 Jahren beginnend ab 01.01.2017. Sie verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht bis zum 31.12. eines Jahres gekündigt wird. Zum aktuellen Bilanzstichtag 31.12.2017 ist die Vereinbarung ungekündigt. Somit übernimmt die LKH betragsmäßig alle Rentenzahlungen bis zum 31.12.2024. Wegen dieser Vereinbarung wurde der Barwert der von der LKH übernommenen Altersversorgungsverpflichtungen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt und von der Gesamtrückstellung abgezogen.

Es ergibt sich durch die Erfüllungsübernahmevereinbarung eine Minderung der Gesamtverpflichtung um TEUR 9.446, so dass zum 31.12.2017 eine Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 17.358 auszuweisen ist.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber einem Teil der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (ZVK), Detmold. Die ZVK ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck der Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanziert.

Die Altersversorgung der ZVK wurde bisher durch Beiträge allein des Arbeitgebers finanziert. Die Beitragshöhe beträgt 4,8 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Ab dem 01.01.2017 wird ein Eigenanteil von den Mitarbeitenden erhoben, die ab Juli 2015 eingestellt wurden. Dieser beträgt die Hälfte des 4 % übersteigenden ZVK-Beitrages, also im Rechnungsjahr 2017 0,4 % des Entgelts. Im Berichtsjahr betrug die Höhe der beitragspflichtigen Entgelte EUR 3.485.367,98 Das zusätzlich vom Arbeitgeber zu zahlende Sanierungsgeld beträgt für 2017 EUR 153.073,45

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



## **II. Angaben zur Bilanz**

### **1. Sachanlagen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist dem Anlagespiegel zu entnehmen.

### **2. Finanzanlagen**

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die Geschäftsanteile zweier Gesellschaften enthalten, an denen das ELM jeweils 100 % der Geschäftsanteile innehat. Es handelt sich um die Ludwig-Harms-Haus GmbH, Hermannsburg mit einem Stammkapital von TEUR 200 (Eigenkapital zum 31.12.2016 TEUR 282) sowie die MHD Druck und Service GmbH, Hermannsburg mit einem Stammkapital von TEUR 50 (Eigenkapital zum 31.12.2016 TEUR 114). Die Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses des ELM noch nicht festgestellt.

Weiterhin ist eine Beteiligung von TEUR 10 an der „Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg – Heimvolkshochschule gGmbH“ (EBH), Hermannsburg enthalten. Gesellschafter sind mit 1/3 der Stammeinlage das ELM und mit 2/3 der Verein für das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule e.V. Das Geschäftsjahr 2017 der EBH wurde mit einem Überschuss von TEUR 74 abgeschlossen.

Die Ausleihungen an die genannten verbundenen Unternehmen werden in der Bilanz 2017 unter Finanzanlagen in Höhe von TEUR 133 ausgewiesen; es handelt sich um ein Darlehen an die MHD GmbH.

In den sonstigen Ausleihungen sind Anteile an Genossenschaften in Höhe von TEUR 83 enthalten.

### **3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Kautionen in Höhe von TEUR 1 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 23 resultieren in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 10) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr TEUR 87) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

### **4. Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 156 werden im Wesentlichen Umlagevorauszahlungen an die Niedersächsische Versorgungskasse i. H. v. TEUR 136 ausgewiesen. Die übrigen Beträge betreffen zumeist Zahlungen für Flüge, Wartungsverträge, Versicherungen und Beiträge die bereits Ende 2017 für 2018 geleistet wurden.

Die passive Rechnungsabgrenzung von TEUR 15 besteht im Wesentlichen aus Ende Dezember 2017 für Januar 2018 eingegangenen Mietzahlungen und vorab gezahlten Studienbeiträgen.

## 5. Eigenkapital

Das Stiftungskapital beträgt TEUR 5.737 (Vorjahr TEUR 5.677). Die Erhöhung der Bilanzposition um TEUR 60 resultiert aus dem Zugang aus Nachlässen und Vermächtnissen.

## 6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 252 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Urlaubsansprüche und Mehrstunden	TEUR	206
Jubiläumsrückstellung	TEUR	14
Wiedereingliederung ins Ausland entsandter Mitarbeiter	TEUR	3
Kosten der Jahresabschlussprüfung	TEUR	21
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	TEUR	8

## 7. Verbindlichkeiten

Bei den in Höhe von TEUR 25 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr (TEUR 23) um solche aus Lieferungen und Leistungen.

Diese haben ebenso wie die übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus zugesagten Projektbewilligungen TEUR 149 (Vorjahr: keine), Schulden aus Darlehen (TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 125)), Steuerverbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer (TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 99)), Kationen und Sicherheitseinbehalte (TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 91)) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 8)).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 322 (Vorjahr: TEUR 248) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 150) eine Restlaufzeit mehr als einem Jahr. Wie im Vorjahr haben davon TEUR 65 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren, hierbei handelt es sich um Kationen und gewährte Darlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht.

## III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine Erträge aus außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen enthalten. (Vorjahr: TEUR 9.221). Periodenfremde Erträge sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen von TEUR 624 sind TEUR 5 Erträge aus verbundenen Unternehmen enthalten.

Im Personalaufwand von TEUR 6.436 sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.146 enthalten (Vorjahr: TEUR 1.331 von TEUR 6.575).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Aufwendungen aus außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen enthalten (Vorjahr: TEUR 67). Periodenfremde Aufwendungen sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von TEUR 1.667 (Vorjahr: TEUR 2.087) ergeben sich aus dem Zinsanteil der Zuführungen (Aufzinsung) zur Pensionsrückstellung. Zinsaufwand aus Beteiligungen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen ist nicht enthalten.

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 748 angefallen.

#### **IV. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Das ELM war seit 2003 alleinige Gesellschafterin der MHD Druck und Service GmbH. Mit notariellem Vertrag vom 21.12.2017 wurden die Gesellschaftsanteile an der MHD GmbH für TEUR 116 verkauft. 75 % der Anteile sind zum 01.02.2018 auf die Käufer übergegangen, die restlichen 25 % werden zum 01.01.2021 übertragen. Der Kaufpreis der Anteile ist rätierlich zu entrichten, die Forderung nebst Zinsen wurde durch Grundschuldeintrag zu Lasten eines im Eigentum der Käufer stehenden Grundstücks besichert.

In der Kaufurkunde wurde neben der Kaufpreiszahlung die Auskehrung des zum 31.12.2016 ausgewiesenen Gewinnvortrages von TEUR 64 an das ELM vereinbart. Die Zahlung wurde im Februar 2018 geleistet.

Das Gesellschafterdarlehen des ELM von TEUR 133 wird fortgeführt.

#### **V. Sonstige Angaben**

##### **1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt**

Im ELM waren im Jahresdurchschnitt 78,18 Mitarbeiter (ohne Praktikanten und Bundesfreiwilligendienst) beschäftigt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet; Vorjahr: 81,97). Von den zum 31.12.2017 insgesamt 105 Beschäftigten waren 59 Personen in Vollzeit tätig und 46 Personen in Teilzeit.

##### **2. Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien**

###### **2.1 Missionsvorstand**

Gemäß § 15 der Satzung des ELM leitet der Missionsvorstand die gesamte Tätigkeit des Missionswerks nach den vom Missionsausschuss aufgestellten Grundsätzen, Richtlinien und Weisungen. Er koordiniert die Arbeit in Deutschland und im Ausland. Soweit nicht anderes bestimmt ist, obliegt ihm die allgemeine Aufsicht über die Einrichtungen und Mitarbeitenden des Missionswerkes.

Dem Missionsvorstand gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 an:

Thiel, Michael, Direktor (Vorsitzender des Missionsvorstandes)

Grimmsmann, Helmut, Pastor, Abteilungsleiter und Stellvertretender Direktor (bis 28.02.2017)

Keding, Dr. Volker, Pastor Abteilungsleiter und Stellvertretender Direktor (ab 01.03.2017)

Kohrs, Detlef, Geschäftsführer

Laaser, Dr. Mirjam, Referentin

Ludwig, Dr. Dr. Frieder, Rektor Fachhochschule für Interkulturelle Theologie

Zienterra, Wolfgang, Referent (nur in Vertretung des Geschäftsführers)

Der Missionsvorstand setzt sich aus leitenden Mitarbeitenden des Missionswerkes zusammen. Ihnen wurden im Jahr 2017 für ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder keine Zulagen gewährt.

Direktor und Geschäftsführer haben aufgrund der bestehenden Dienstverhältnisse unabhängig von der Mitwirkung im Vorstand des ELM im Jahr 2017 insgesamt TEUR 195 an Bezügen erhalten.

Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden durch die Tätigkeit im Missionsvorstand nicht begründet. Soweit einzelne Mitglieder des Missionsvorstandes aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses Ansprüche auf Versorgung haben, wurden die entsprechenden Rückstellungen im Rahmen der allgemeinen Pensionsrückstellungen für Versorgungsberechtigte gebildet.

## **2.2 Missionsausschuss**

Gemäß § 10 der Satzung des ELM trägt der Missionsausschuss die Verantwortung für die Arbeit des Missionswerkes. U. a. beruft der Missionsausschuss die Mitglieder des Missionsvorstands und übt die Dienstaufsicht über sie aus.

Der Missionsausschuss hat die grundsätzliche Richtlinienkompetenz und beschließt insbesondere

- a) über die Aufnahme und Beendigung von Arbeitszweigen,
- b) Grundsätze und Richtlinien über die Arbeit des Missionswerkes,
- c) Grundsätze und Richtlinien über die Ausbildung von missionarischen Mitarbeitenden,
- d) Grundsätze und Richtlinien über die Rechtsverhältnisse aller Mitarbeitenden,
- e) über die Berufung und Entlassung des Direktors oder der Direktorin, des Geschäftsführers oder der Geschäftsführerin und des Rektors oder der Rektorin der FIT,
- f) über Änderungen der Satzung und die Auflösung des Missionswerkes,
- g) Grundsätze und Richtlinien über die Fortbildung und Sendung von missionarischen Mitarbeitenden,
- h) über die Zustimmung zum Wirtschaftsplan des Missionswerkes, die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung.

Dem Missionsausschuss gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 an:

Meister, Ralf, Landesbischof (Vorsitzender)  
Kiefer, Rainer, Oberlandeskirchenrat (Stellvertretender Vorsitzender)  
Benhöfer, Hermann, Bauingenieur  
Biedermann, Susanne, Hausfrau  
Bischoff, Oliver, Förderschulkonrektor  
Fricke, Ottomar, Superintendent  
Gupta, Stéphanie, Pfarrerin  
Hauss, Jean-Luc, Pfarrer  
Hofer, Thomas, Oberlandeskirchenrat  
Kraume, Ricarda, Hausfrau  
Manzke, Dr. Karl-Hinrich, Landesbischof  
Meyer, Katrin, Buchhändlerin  
Meyer, Maike, Pädagogische Grundschul-Mitarbeiterin  
Müller, Angelus, Heimleiter  
Rathing, Dieter, Landessuperintendent  
Schütte, Heiko, Superintendent  
Winkelmann, Helmut, Schulkonrektor  
Zimmer, Jörg, Dipl.-Ing.

Vergütungen an die Mitglieder des Missionsausschusses werden nicht gezahlt. Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden ebenfalls nicht begründet.

### **2.3 Geschäftsführender Ausschuss**

Gemäß § 13 der Satzung des ELM bildet der Missionsausschuss aus seiner Mitte einen Geschäftsführenden Ausschuss, dem er gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung auch Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen kann.

Dem Geschäftsführenden Ausschuss gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 an:

Kiefer, Rainer, Oberlandeskirchenrat (Vorsitzender)  
Manzke, Dr. Karl-Hinrich, Landesbischof (Stellvertretender Vorsitzender)  
Hofer, Thomas, Oberlandeskirchenrat  
Rathing, Dieter, Landessuperintendent  
Winkelmann, Helmut, Schulkonrektor

Vergütungen an die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses werden nicht gezahlt. Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden nicht begründet.

### **3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Es bestehen keine finanziellen Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten nach § 251 HGB.

### **4. Geschäfte mit nahestehenden Personen/Unternehmen**

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

### **5. Abschlussprüferhonorar**

Das vom Abschlussprüferhonorar berechnete Honorar für Prüfungsleistungen betrug TEUR 12.

Hermannsburg, den 25.07.2018

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

.....  
(Direktor)

.....  
(Geschäftsführer)

**Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung 2017**  
**Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg**

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
1. Spenden und Nachlässe	1.090.274,85	1.201.451,06
2. Zuschüsse		
a) Träger- und verbundene Kirchen	8.339.789,62	8.305.461,67
b) Sonstige Zuschüsse	<u>512.880,85</u>	<u>526.920,89</u>
	8.852.670,47	8.832.382,56
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Personalkostenerstattungen	271.036,26	272.066,76
b) Veränderung Pensionsrückstellung	0,00	9.347.832,00
c) Übrige sonstige Erträge	<u>899.918,30</u>	<u>927.043,33</u>
	1.170.954,56	10.546.942,09
4. Personalaufwand	-6.436.193,32	-6.575.723,47
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-315.507,72	-339.449,19
6. Projektführung aus Zuschüssen und Spenden	-1.698.165,13	-1.251.229,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.430.143,73	-4.705.571,82
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	619.946,96	586.029,05
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.051,48	2.481,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.667.704,98	-2.086.702,24
<b>Zwischensumme</b>	<b>190.183,44</b>	<b>6.210.610,29</b>
11. Erträge Treuhandvermögen	23.190,46	24.023,68
12. Aufwendungen Treuhandvermögen	-23.190,46	-24.023,68
<b>13. Ergebnis aus Treuhandvermögen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-748,11	0,00
<b>15. Ergebnis aus Steuern</b>	<b>-748,11</b>	<b>0,00</b>
<b>14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>189.435,33</b>	<b>6.210.610,29</b>
15. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	-43.599,38	11.890,80
16. Veränderung Mittelvortrag durch BP	0,00	0,00
17. Entnahmen aus Rücklagen	544.713,77	486.158,12
18. Einstellungen in Rücklagen	<u>-711.767,46</u>	<u>-6.752.258,59</u>
<b>19. Mittelvortrag</b>	<b><u>-21.217,74</u></b>	<b><u>-43.599,38</u></b>

Hermannsburg, den 23.07.2018

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**  
**Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg**  
**Konsolidierte Gesamtbilanz**

**AKTIVA**

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	10.999,00	14.446,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.662.821,97	5.939.825,97
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.426,52	138.449,52
3. Geleistete Anzahlungen	9.184,54	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	250.000,00
2. Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.093,75	10.093,75
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	133.203,20	138.966,69
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	27.321.648,55	28.911.588,08
5. Sonstige Ausleihungen	202.696,33	207.215,56
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.082,52	96.981,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	659.483,56	536.559,12
4. Warenbestand	9.232,83	11.745,08
<b>II. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks</b>	3.738.430,77	819.645,46
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	156.494,97	145.815,60
	<u>38.332.798,51</u>	<u>37.221.332,33</u>

**PASSIVA**

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Stiftungskapital</b>	5.736.829,30	5.676.829,00
<b>II. Ergebnisrücklagen</b>		
1. Freie Rücklage	0,00	0,00
2. Ausgleichsrücklage/ Betriebsmittelrücklage	2.921.747,67	3.001.837,35
3. Umschichtungsrücklage	1.286.140,23	1.286.140,23
4. Zweckgebundene Projektrücklagen	6.052.756,61	5.865.821,54
<b>III. Verwendete Rücklagen für Investitionen</b>	467.584,00	467.376,00
<b>IV. Mittelvortrag</b>	-21.217,74	-43.599,38
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.028.421,62	19.342.953,62
2. Sonstige Rückstellungen	252.151,23	206.220,21
3. Steuerrückstellungen	0,00	1.538,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.964,50	74.467,79
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.794,33	22.562,82
4. Sonstige Verbindlichkeiten	570.492,45	397.534,15
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15.281,18	14.488,62
<b>E. Treuhandverbindlichkeiten</b>	881.853,13	907.162,38
	<u>38.332.798,51</u>	<u>37.221.332,33</u>

Hermannsburg, den 25.07.2018

Geschäftsführer



### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An das Evangelisch-lutherische Missionswerk in Niedersachsen (ELM) Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Evangelisch-lutherischen Missionswerkes in Niedersachsen (ELM) Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

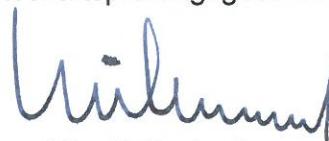
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 25. Juli 2018

FB-Audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nico Rühmkorb  
Wirtschaftsprüfer